

L: Sach 2,5-9.14-15a

Ev: Lk 9,43b-45

**DAS VERSPRECHEN, LERNENDE ZU BLEIBEN**

Das Evangelium, das uns am heutigen Tag durch die Leseordnung angeboten wird, ist kurz und bündig. Zuerst habe ich mich gefragt, ob es wirklich zu unserem heutigen Anlass passt- die erste Teammesse des Arbeitsjahres und noch dazu die nachgeholtten Jüngerversprechen. Aber dann habe ich mir gedacht, dass es eigentlich eine recht gute Anregung für unsere weitere Betrachtung bietet.

Einerseits ist die Rede von den Leuten, die über das, was Jesus tut, staunen. Drei der Jünger hatten kurz zuvor die Verklärung Jesu auf dem Berg miterlebt. Dann hat Jesus einen Jungen von seinem Dämon befreit - die Jünger haben es auch versucht, aber sie haben es nicht geschafft. Die Leute staunen also über Jesus. Aber Jesus lässt sich davon nicht beeindrucken. Die Leute jubeln schnell, wenn etwas geschieht, was in ihren Augen ein Wunder ist. Jesus weiß, wie die Menschen wirklich ticken.

So sagt er jetzt sehr eindringlich zu den Jüngern – ich bringe jetzt die neue bessere Übersetzung: „Deponiert diese Worte in euren Ohren: Der Menschensohn wird den Menschen ausgeliefert werden.“ Es ist das zweite Mal, dass Jesus eine Andeutung macht, dass sie mit ihm nicht auf einen großen Sieg im irdischen Sinne zugehen. Das erste Mal sagt er, dass er vieles von den Hohepriestern, den Schriftgelehrten und den Ältesten erleiden wird, bei der dritten Ankündigung seines Leidens spricht er davon, dass er den Heiden ausgeliefert wird.

Wie bei all diesen Gelegenheiten folgt dann aber auch der Kommentar, dass die Jünger den Sinn seiner Worte nicht verstanden haben. An dieser Stelle wird dies sogar – etwas verschraubt – mit einer dreifachen Formulierung zum Ausdruck gebracht, also einer Totalität: Sie verstanden nicht, der Sinn blieb verborgen, sie begriffen nicht. Und dann wird noch eins draufgesetzt: Sie scheuten sich Jesus zu fragen, was er mit all dem gemeint hat. Erst nach der Auferstehung wird sich das ändern. Deutlich wird das dann in der Geschichte mit den Emmausjüngern dargestellt. Da erschloss der Auferstandene ihnen den Sinn der Schrift. Vorerst aber geht da noch gar nichts.

Die Jünger, das sind die Schüler Jesu. Sie gehen mit ihm, sie erleben ihn, sie hören seine Reden – aber das Wenigste verstehen sie. Nun ist das eben so in der Schule: Nicht alles erschließt sich sofort. Sicher gibt es die „Supergneiser“, aber dann gibt es auch sehr unterschiedliche Geschwindigkeiten, was den Lernfortschritt betrifft. Das ist kein Problem, das darf sein, das gehört eigentlich zum Weg. Jesus hat seine Jünger, die ihn Zeit seines irdischen Lebens vor der Kreuzigung auch nicht verstanden haben, nicht weggeschickt. Er hat sie in der Schule behalten. Sie sind mit ihm gegangen und so konnte auch der Tag kommen, da sich der Sinn des Ganzen für sie ganz neu erschlossen hat. Im Nachhinein begannen sie vieles zu verstehen, was ihnen zuvor nur rätselhaft erschienen ist.

Und das geht jetzt auch uns auf dem Weg der Jüngerschaft an. Wir sind und bleiben Lernende. Auch wir müssen/dürfen in Bewegung bleiben. Dass man etwas noch nicht verstanden hat, ist kein Problem. Wir wissen zwar heute, dass wir fragen dürfen, aber selbst wer es noch nicht wagt, nachzufragen, stellt für Jesus immer noch kein Problem dar. Es wird der Tag kommen, da der Schleier weggezogen wird, die Siegel brechen und ein tieferes Verstehen geschenkt wird.

Einen Problemfall stellen nur jene dar, die vorschnell meinen, alles begriffen zu haben und die – obwohl sie noch genauso wenig verstehen, wie die Jünger, die da mit Jesus gehen – meinen, alles zu wissen. Wer sagt, „ich weiß, dass ich nichts (oder wenig) weiß“, bleibt offen für Neues und kann weiterlernen.

Das Jüngerversprechen ist also nichts für die, die ein genaues Konzept von „Jüngerschaft“ haben und meinen, alles zu wissen, was man erfüllen muss, um zu entsprechen. Das Jüngerversprechen bedeutet eigentlich die Zusage, ein Lernender zu bleiben, offen für neue Erfahrungen und tieferes Verstehen. Jüngerversprechen ist die Zusage, mit Jesus in Bewegung zu bleiben. So kann Jesus sich immer tiefer offenbaren.